

Zuckerrüben – Insektizideinsatz

Durch den Wegfall der neonicotinoiden Beizen hat sich die Schädlingskontrolle in der Zuckerrübe deutlich verändert. Der oberirdische Aufwuchs ist ohne insektiziden Schutz. **Wichtig: Nach dem Auflaufen der Rüben die Bestände intensiv kontrollieren und Gelbschalen aufstellen!** Nach dem Auflaufen ist eine **Schädigung** durch **Moosknopfkäfer**, **Rübenfliege** und **Erdflöhe** möglich. In der Praxis sind erste Schadsymptome des Rübenerdflohs festzustellen. Mit Pyrethroiden (z.B. Karate Zeon) sind die genannten Schädlinge kontrollierbar. Sie haben aber kaum eine Leistung auf Blattläuse.

Der **Schwerpunkt der Schädlingskontrolle** liegt auf der **Bekämpfung** der **Schwarzen Bohnenlaus** sowie der **Grünen Pfirsichblattlaus**. Aufgrund des milden Winters werden Anteile der Population in der Feldflur überlebt haben. Es bestehen zwei Risikofaktoren. Zum einen, dass die überlebenden Läuse virusbeladen sind und zum anderen, dass die Rübenbestände früh besiedelt werden. Das Vergilbungsvirus wird im Schwerpunkt durch die Grüne Pfirsichblattlaus übertragen. Das über eine Dampfphase wirkende **Pirimor** erfasst ausschließlich Blattläuse. Pirimor war 2019 auch unter kühlen Bedingungen sehr wirkungssicher. Die **systemisch** und **langanhaltend** wirkenden Produkte **Carnadine** und **Mospilan** (Wirkstoff Acetamiprid = Neonicotinoid) haben eine Notfallzulassung zur Blattlauskontrolle erhalten. Es werden dadurch neben Blattläusen auch Erdflöhe und Käfer erfasst. Das ebenfalls **systemisch** wirkende **Teppeki** besitzt die längste **Dauerwirkung**. Es erfasst ausschließlich die Blattläuse und ist sehr **nützlingsschonend**. Grundsätzlich gilt: Achten Sie bei mehrmaliger Anwendung auf einen Wirkstoffwechsel (Resistenzmanagement).

Mischbarkeit / Anwendung:

Die Pyrethroide (Karate Zeon/Lambda WG) sind außerhalb intensiver Sonneneinstrahlung mit den Herbiziden mischbar. Alle anderen Produkte müssen solo eingesetzt werden. Ein Abstand zu einem Herbizideinsatz von ca. 3 Tagen ist zu empfehlen. Bei einer **Solo-Anwendungen** der Insektizide empfehlen wir die Wassermenge auf 300 l/ha zu erhöhen, einen Benetzer zu ergänzen (0,2 l/ha HERBAspread) und morgens in den Tau zu applizieren.

Schädlinge und Bekämpfungsrichtwerte in Zuckerrüben

Schaderreger	Bekämpfungsrichtwert	Zugelassene Insektizide	Gewässerabstände: Regelabstand 90/75/50 %
Moosknopfkäfer	20 % geschädigte Pflanzen bis 4 Blattstadium	75 ml/ha Karate Zeon 150 g/ha Lambda WG	5/5/10
Rübenerdfloh	20 % Blattfläche vernichtet oder 40 % geschädigte Pflanzen bis 2 Blattstadium	75 ml/ha Karate Zeon 150 g/ha Lambda WG	5/5/10
Rübenfliege	Anteil mit Larven befallener Rüben 10 % befallene Rüben bis 2 Blattstadium 20 % befallene Rüben bis 4 Blattstadium 30 % befallene Rüben bis 6 Blattstadium	0,4 l/ha Danadim Progress***	1*
		75 ml/ha Karate Zeon 150 g/ha Lambda WG	5/5/10
Schwarze Bohnenlaus	Bekämpfungsrichtwert: 30% bef. Pflanzen	300 g/ha Pirimor**	5 1*/1*/1*
		75 ml/ha Karate Zeon** / 150 g/ha Lambda WG**	5/5/10
Grüne Pfirsichblattlaus	Nach Erstfunden in der Gelbschale bis Reihenschluss (BBCH 39) 10 % befallene Rüben	0,25 l/ha Carnadine ¹ (2 Anwendungen; 14 Tage Abstand)	10 1*/5/5
		0,25 kg/ha Mospilan SG ¹ (1 Anwendung)	- 5/10/15
		140 g/ha Tepeki	1*
Gammaeule/ Rübenaaskäfer	20 % Blattschaden	75 ml/ha Karate Zeon 150 g/ha Lambda WG	5/5/10
Erdruppen	Mehr als 1 befressene Rübe je 2 m ²	75 ml/ha Karate Zeon 150 g/ha Lambda WG	5/5/10
Rübenmotte	Mehr als 10 % Rüben mit Befall	75 ml/ha Karate Zeon 150 g/ha Lambda WG	5/5/10

* Länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand

** Resistenzen der G. Pfirsichblattlaus gegenüber D. Progress, Pyrethroiden (z. B. Karate Z.) und Pirimor nachgewiesen – Minderwirkungen möglich

*** Danadim Progress Zulassung erloschen: Ablauffrist 30.06.2020

¹= Keine Anwendung auf Flächen, auf denen in den vorausgegangenen zwei Kalenderjahren Pflanzenschutzmittel angewendet wurden, die den Wirkstoff Acetamiprid enthalten.

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung

Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525

Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an silvia.grosse.bordewick@agravis.de

mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

© AGRAVIS Raiffeisen AG